

Matthäus 3,2.8.11 und weitere: Exkurs *metanoia*

WSB | Der Täufer «*verkündigt*» zu seiner Taufe nun als zweites: das Wort von der «Bekehrung». Wir bringen absichtlich nicht das Wort «Tut Buße», sondern dafür «*Kehrt um*», «*Bekehrt euch*». Dieses Wort ist im AT und im damaligen Judentum geläufig. Des Johannes und Jesu Ruf mit «*Tut Buße*» zu übersetzen, drückt das, was Johannes und Jesus wollten, nur *ungenügend* aus, weil Buße mit dem Sinn des Büßens, Sühnens, des Wiedergutmachens belastet ist. Der Ruf des Täufers und Jesu richtet dagegen den Blick fest auf die *radikale Umkehr*. Im ganzen AT haben wir nicht den Begriff der Buße im Sinne des Büßens und Sühnens und Wiedergutmachens. Immer heißt es dort: «*Umkehren, abkehren.*» Diese Ausdrücke sollte man gebrauchen, denn auch für das NT ergibt sich dieselbe Sachlage. «Einen wissenschaftlichen Grund, die Übersetzung «*Tut Buße*» beizubehalten, sehe ich nicht», schreibt E. K. Dietrich in seinem großen wissenschaftlichen Werk «*Die Umkehr, Bekehrung und Buße im AT ...*» (Stuttgart 1936). – Man vergleiche hierzu auch die Äußerungen Schlatters, Feines, Pohlmanns, Ecksteins und anderer. Auch meint Schniewind, dass «das Wort «*Buße*» mit Vorstellungen belastet ist, die genau an dem vorbeiführen, was die Bibel über *Metanoia* (...) sagt. All die Vorstellungen des Abbüßens, Abtragens verdecken die biblische *Metanoia*». Soweit Schniewind. Näheres darüber gründlich und ausführlich in: Rienecker, Begrifflicher Schlüssel zum Griech. NT. – Im Deutschen hängt «*Buße*» zusammen mit «*baß, besser, Besserung*». Es bedeutet, wie schon angedeutet: «die Wiederherstellung eines Schadens», Schadenvergütung, Schadenersatz. Der Ton liegt auf «*Leistung, Ersatzleistung, Genußtuung*», die *ich* zu vollbringen habe. (...) Wie wir schon sagten, heißt dasss griechische Wort im NT für «*Bekehrung*» «*Metanoia*». Was heißt dieses Wort nun im weltlichen Griechisch? Es bezeichnet die Änderung des Sinnes, und zwar in der Art, dass ich intellektuell meine Meinung in diesem und jenem Punkt geändert habe. Das neutestamentliche Wort «*Metanoia*» bedeutet nun nicht: seine Meinung über irgend *etwas* (vielleicht *einige* Dinge) ändern, sondern erstreckt sich auf die *GESAMT*meinung und auf die *GESAMT*gesinnung des Menschen. Seine *Gesamt*meinung, *Gesamthaltung* hat sich zu ändern! (...) Das mit dem neuen und tiefen Inhalt versehene Wort «*Metanoia*» bildet nun einen der neutestamentlichen *Hauptbegriffe*, ja es gehört, so kann man wohl sagen, zum *Zentralsten* des christlichen Glaubens überhaupt. Die neutestamentliche *Metanoia* = *Umkehr, Bekehrung* betrachtet das *gesamte Denken, Fühlen und Wollen der Vergangenheit als völlig verkehrt, als «los von Gott», ja sogar als im Widerspruch zu Gott stehend!* Bekehrung ist also die Änderung des gesamten Denkens, Fühlens, Wollens, Handelns, Gott will neues Leben, nicht bloß neue Gesinnung! Ob die frühere *Gesamthaltung* eines Menschen eine religiöse Haltung gewesen ist od. nicht, das hebt die Notwendigkeit und Unbedingtheit der Umkehrforderung nicht auf! Die Tatsache einer solchen radikalen und totalen Umkehr ist und bleibt die einzige Voraussetzung, ins «*Königreich der Himmel*» zu gelangen (*Matthäus*, S. 32,33).